

WISSEN, WAS LOS IST
RUHRGEBIET

AUSSTELLUNG: „150 Jahre Dortmunder Actien-Brauerei“, Brauerei-Museum, Steigerstraße 16, 10 - 17 Uhr +++ KONZERT: „Drunken Swallows“, Matrix in Bochum, Hauptstraße 200, 20 Uhr



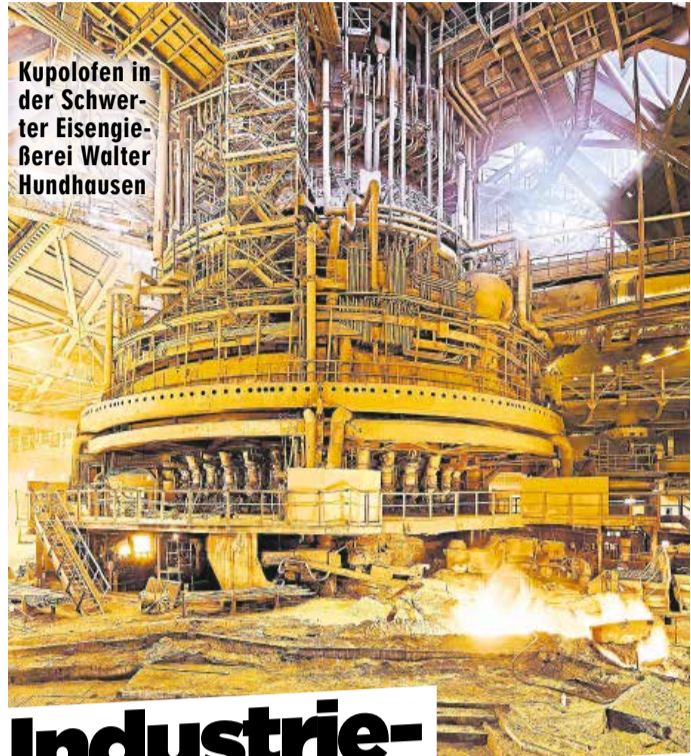
Moritz C. (38) auf der Anklagebank. Er hatte auf eine Bewährungsstrafe gehofft

Foto: STEFANO LAURA

LEBENSMITTEL VERGIFTET! Dreieinhalb Jahre Knast für Aldi-Erpresser

Von M. ENGELBERG
Essen - „Aus jedem Krimi ist bekannt: Erpressern, denen Bargeld und eine Übergabe angeboten werden, werden bei der Übergabe immer

„geschnappt“, sagte der Richter gestern am Landgericht Essen. Und genauso passierte es Moritz C. (38). Er hatte versucht den Discounter Aldi-Nord zu erpressen. In einer verschlüsselten Mail forderte er 100 000 Euro, schüttete Shampoo und Reinigungsmittel in zwei „Latte Macchiato“-Becher und deponierte sie in einer Filiale in Gelsenkirchen. Zum Glück wurde niemand verletzt. Bei der Geldübergabe wurde der Erpresser gefasst. Vor Gericht zeigte er Reue, sagte: „Ich weiß, dass ich einen riesengroßen Fehler gemacht habe.“ Seine Frau sei krank, sein Sohn bei der Geburt verstorben. Wegen räuberischer Erpressung muss Moritz C. jetzt dreieinhalb Jahre ins Gefängnis.



Industrie-Kultur bildschön

Dortmund - Bei diesen Fotos schmelzt der Stahl. Seit 1998 dokumentiert der Bochumer Fotograf Uwe Niggemeier (54) Schwerindustrieanlagen in ganz Europa - seine



Hille-Killer kassierte 36 000 Euro für Pflegekind

Bielefeld/Hille - Es klingt einfach unglaublich! Der mutmaßliche Dreifach-Killer Jörg W. (51) und seine Frau Doris (61) hatten zum Zeitpunkt der Taten ein Pflegekind auf ihrem Pferdehof in Hille. Über 36 000 Euro kassierte das Paar vom Jugendamt. Die Zahlungen endeten erst, als die Mordserie bekannt und Jörg W. festgenommen wurde. Das kam gestern im Landgericht Bielefeld im Prozess gegen den Ex-Fremdenlegionär und seinen Vertrauten Kevin R. (24) aus Duisburg heraus. Richter Dr. Georg Zimmermann (54) verlas die Kontobewegungen des Ehepaares. Demnach lebte das Mädchen seit April 2017 auf dem maroden Hof. Bis zu 3807 Euro pro Monat überwies das Amt, hinzu kamen Sonderzahlungen etwa für Kleidung. Vermittelt wurde das Kind über die Kinder- und Jugendhilfe „Loop“ in Düsseldorf.

Foto: RALF MEIER

Ex-Fremdenlegionär Jörg W. (51) aus Hille versteckt sich im Prozess hinter einer Sonnenbrille und einem Aktendeckel

Kupolofen in der Schwerer Eisengießerei Walter Hundhausen

Foto: UWE NIGGEMEIER

Fotos entstanden insbesondere in Stahlwerken. Das Dortmunder Hoesch-Museum präsentiert bis zum 6. Januar 2019 eine Auswahl von 40 Arbeiten in der Schau „In-

nenansichten - Schwerindustrie International“. Niggemeiers Spezialität: Beeindruckende Fotos von Produktionsabläufen nach dem Vorbild der klassischen Industriemalerei in der Totalen.

Doris W. soll schon in Duisburg Pflegekinder in Obhut gehabt haben. Am dritten Prozesstag um die Mord an Gerhard F. († 72), Joachim K. († 65) und Fadi S. († 30) ging es auch um den Lebenslauf von Kevin R. Der Zeitsoldat (acht Jahre) lernte Jörg W. in Duisburg als Freund seiner Eltern kennen und fühlte sich zu dem Ex-Legionär hingezogen. Kevin R.: „Da dürfte ich auch rauchen.“ Anfang 2017 zog Kevin R. nach Hille. Der Mitangeklagte: „Beim Bier prahlte Jörg gern von seiner Zeit in der Fremdenlegion. Er sei Fallschirmspringer gewesen und habe im Golfkrieg 1990 Verwundete von Schlachtfeldern gerettet und hinter den Linien Sprenganschläge verübt.“ In Wahrheit wurde Jörg W. nach nur zwei Monaten nach einem Beinbruch aus der Fremdenlegion entlassen. Der Prozess wird fortgesetzt. mb

Der Prozess wird fortgesetzt. mb

Der Prozess wird fortgesetzt. mb

Der Prozess wird fortgesetzt. mb

Weihnachtsmarkt-Zoff zwischen Dortmund und Crange



Foto: STEPHAN SCHÜTZE, CRANGER WEIHNACHTSZAUBER

Der Klassiker: Den Dortmunder 45-Meter-Weihnachtsbaum aus 1700 Fichten gibt's seit 1996

Diese Tanne bringt alle auf die Palme

Von M. BAUMEISTER
Ruhrgebiet - Das ist ja wohl der Wipfel! Seit 1996 lockt in Dortmund der „größte Weihnachtsbaum der Welt“ im Advent 3,5 Millionen Besucher. Doch jetzt forstet Herne auf! Der Cranger Weihnachtszauber wirbt bei seiner Premiere ebenfalls mit einem XXL-Rekord. Die Hauptattraktion: der „größte mobile Weihnachtsbaum der Welt“. 45 Meter soll er in den Herner Himmel ragen - exakt die gleiche Höhe wie der Dortmunder Baum. Eine Stahlkonstruktion mit LED-Leuchten - alles wie in Dortmund. Patrick Arens (51), Chef des Dortmunder Markt- und Schaulager-Verbandes ist auf dem Baum: „Das sieht mir nicht nach einer eigenen Idee aus. Und ich finde es mutig von den Hernern, vom ‚größten Weihnachtsbaum der Welt‘ zu sprechen. Das ist allenfalls eine Glühweinbude mit einem 25-Meter-Bäumchen oben drauf.“ Dominik Hertrich (38)

vom Veranstalter des Cranger Weihnachtszaubers kann keinen Ideen-Klau erkennen: „Unser Baum ist bundesweit einzigartig. Anders als in Dortmund haben wir eine Zwei-Etagen-Gastronomie mit 360 Grad-Ausschank mitten im Baum. Geschenke gehören auch zu Weihnachten. Und nicht jeder, der etwas schenkt, ist ein Nachmacher.“ Konkurrenz-Sorgen macht sich der Dortmunder Arens nicht: „Der Baum stand vor zwei Jahren schon mal in England und im letzten Jahr irgendwo an der Autobahn. Die Weihnachts-Atmosphäre in der Dortmunder City ist unschlagbar.“ Der Herner Hertrich sagt: „Wir planen keinen Weihnachtsmarkt, sondern eine Art weihnachtlichen Freizeitpark mit vielen Top-Attraktionen.“ Der Cranger Weihnachtszauber (vom 23. November bis zum 31. Dezember) rechnet mit bis zu 500 000 Besuchern und rund 100 Beschickern (Dortmund hat etwa 300 Stände).

Foto: RHEINBAHN



Bizarre Rheinbahn-Panne

Zu breit! Prototyp bleibt in Station stecken

Die Test-Bahn des neuen Rheinbahn-Zuges war 6 Zentimeter zu breit für eine Duisburger Haltestelle

Düsseldorf - Autsch! Erst bei der Testfahrt des Rheinbahn-Prototyps „HF6“ fiel auf, dass er für manche Haltestellen in Duisburg zu breit ist! Das Vorab-Exemplar holte sich an der „Steinsche Gasse“ eine dicke Schramme, konnte nach Angaben der Rheinbahn später weiterfahren, dann auch die anderen Haltestellen passieren. „Diese Engstelle ist bei der Konstruktion der Bahn nicht berücksichtigt worden“, sagte Rheinbahn-Sprecher Georg Schumacher. „Eine blöde Sache. Wir haben da gepennt. Wir haben den verfluchten Bahnsteig einfach nicht berücksichtigt.“ Zwischen Bahnsteigkante und Fahrzeug fehlten sechs Zentimeter. Schumacher: „Der Hersteller konnte es nicht berücksichtigen, weil er die Maße gar nicht kannte.“ Das betrifft sechs U-Bahn-Haltestellen. Jetzt sollen die 43 Bahnen (kosten je 3 Millionen Euro) noch mal angefasst werden. gea



Die Premieren-Tanne: Der Cranger Weihnachtsbaum mit Gastronomie soll ebenfalls 45 Meter hoch sein, besteht aber aus Kunst-Tanne

45 Meter

Lünen - Erster Hundewald in NRW eröffnet
In Lünen ist am Sonntag der erste Hundewald in Nordrhein-Westfalen eröffnet worden. Die Stadt hatte gemeinsam mit dem Verein „Hundewald Doghausen“ eine verwahrloste Wiesenfläche in einem Waldstück hergerichtet und eingezäunt.

Dortmund - Neues Wohnquartier
Auf der Fläche vom ehemaligen Güterbahnhof-Süd in Dortmund lässt Viva-west bis 2022 17 Mehrfamilienhäuser bauen. Geplant sind insgesamt 242 Wohneinheiten (124 davon geförderter Wohnungsbau).

Gelsenkirchen - Erschreckende Bus-Kontrollen
Bevor es mit dem ganzen Gymnasium (600 Schüler) nach Rom ging, ließ ein Schulleiter in Gelsenkirchen zehn Busse kontrollieren. Ergebnis: Von 17 Fahrern hatten 16 keine ordnungsgemäßen Nachweise über Lenk- und Ruhezeiten. Einer gab an, noch nie einen „Doppeldecker“ mit 89 Schülern gefahren zu haben.

Dortmund - Rettung für abgesackte Straße
Ein maroder Abwasserkanal unter der abgesackten Emscherallee soll jetzt zugemauert werden. Danach soll der Hohlraum verfüllt werden, um den Boden zu stabilisieren. Wie lange die Arbeiten dauern, ist noch unklar.

Die Pott-Perle Das Piepmatz-Orakel

Er hatte das Piepen vernommen, hat aber nicht darauf gehört. Die Polizei nahm in Dortmund einen Droghändler (62) hops. Für den Dealer kam der Einsatz nicht mal überraschend. Er hatte schon damit gerechnet aufzuliegen. Denn die Kanarienvogel in seiner Wohnung hatten schon sein Wochen nervös gesungen, gab der Verbrecher-Vogel zu Protokoll. Er habe deshalb gewusst, dass irgendwas schiefliegen müsse. Trotz des Piepmatz-Orakels flog er aber nicht rechtzeitig aus. Stattdessen wird es der vorbestrafte Dealer seinen gefiederten Freunden nun vorerst gleich tun und seine Lieder hinter Gitterstäben trällern. Zum Piepen!